

Roggenburger Papier

Klausurtagung NANU! Vorstand und Umweltstation Augsburg am 23.01. bis 24.01.09
im Kloster Roggenburg

1. Bilanzierung

2007 bis 2009 - zwei Jahre NANU! e.V. und Umweltstation

Die Umweltstation mit dem Förderverein NANU! e.V. hat sich in den vergangenen zwei Jahren sehr gut etablieren können. Nicht zu letzt hat das NANU Programmheft (2009 mit 7. Auflage) einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht und entwickelt sich zu einer Qualitätsmarke für die an Umweltthemen interessierte Bürgerinnen und Bürger. Besonders bemerkenswert ist, angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen die hohe Wertschöpfung, da es der Umweltstation gelungen ist einige interessante und finanziell abgesicherte Projekte zu entwickeln.

Ebenso haben sich die Umweltstation und der NANU e.V. gut in die Stadtgesellschaft integriert und mit den Institutionen vernetzt und leistet mit den Vereinsmitgliedern des NANU e.V. eine gute Transferleistung.

Als weiterer Erfolg ist die Erschließung neuer Zielgruppen zu betrachten. Auf Grund der demografischen Entwicklung in der Region ist das ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Jedoch ist festzustellen, dass teilweise die Nachhaltigkeit bei Projekten nicht erreicht wird, da es an den finanziellen Ressourcen und an der Infrastruktur fehlt, um gut eingeführte Projekte und Programmangebote aufrecht zu erhalten.

Der erworbene Mehrwert und Status Quo der Projekte lassen sich auch auf den hohen ehrenamtlichen Einsatz zurückzuführen. Dieser erstrebenswerter Faktor ist durch geeignete Mittel zu erhalten, letztlich aber kein Ausgleich der Defizite.

2. Weiterentwicklung und Zielformulierung

2. 1 Infrastruktur

Die Verbesserung der Infrastruktur ist die dringendste Aufgabe für eine qualitätsvolle Weiterentwicklung. Die Umweltstation braucht eine **zentrale und gut ausgestattete** Anlaufstelle, die in der Öffentlichkeit als solche erkennbar ist. Dazu gehört eine angepasste Bürogröße- und ausstattung und vorab ein Informationspavillon im Botanischen Garten.

Der Standort am Botanischen Garten ist optimal und die Umweltstation kann sich als urbane Schnittstelle zwischen Stadt – Land Natur präsentieren. Ebenso befinden sich drei Lernorte in nächster Nähe: Dies sind der Botanischer Garten, der Zoo und der Waldpavillon. Zugleich ist die Umweltstation sowohl mit dem öffentlichen-, wie mit dem Individualverkehr gut erreichbar und der Siebentischwald bietet gute Rahmenbedingungen für umweltbildnerische Angebote.

Langfristig soll am Botanischen Garten eine Einrichtung mit mehreren Trägern, die in der Bildung von Nachhaltigkeit und Naturkunde tätig sind, entstehen. Es soll eine Einrichtung geplant werden, die sich als Treffpunkt und Plattform für Akteure im Bereich der Bildung für Natur und Umwelt und für Nutzer anbietet.

Hier spielt ebenfalls der demografische Wandel eine Rolle, da sich in Zukunft das ehrenamtliche Potential vergrößern und die Angebotsnachfrage nach sinnvollen und altersgerechten Angeboten erhöhen wird.

Handlungsschritte:

1. Verbesserung der Bürogröße- und ausstattung mit angemessenen Arbeitsbedingungen
2. Öffentlichkeitswirksame Anlaufstelle in Form eines Pavillons im Botanischen Garten
3. Ein Haus für die Natur- und Umweltbildung, als zentrale Anlaufstelle und Plattform für Akteure und Nutzer: **Cafe Netzwerk**

2.2 Finanzentwicklung

Die Finanzierung der Umweltstation scheint bisher zu funktionieren. Sie hat aber wie unter Pkt. 1 beschrieben ihre Mängel, daher ist entscheidend für eine Weiterentwicklung und Stabilisierung der hohen Qualität:

1. Eine gesicherte Personalfinanzierung der fachlichen Leitung und in einem zweiten Schritt eine gesicherte Finanzierung einer Verwaltungskraft in Teilzeit.
2. Grundsätzlich ist es für eine Bildung zur Nachhaltigen Entwicklung wichtig eine Basisfinanzierung für Räumlichkeiten, Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildung für Akteure, Material und Ausstattung zu sichern.
3. Finanzierungskonzept einer Einrichtung für die Natur- und Umweltbildung in der Region

Bisher war es auf Grund des Arbeitsanfalls für die Akteure nicht möglich ein Fundraisingkonzept zu entwickeln. Ebenso sind für eine professionelle Konzepterstellung keine Mittel vorhanden. Selbstfinanzierte Veranstaltungen oder sogenannte Cash Cow haben sich noch nicht etablieren können, brauchen aber auch ihre Entwicklungschancen und Betreuung.

Handlungsschritte:

1. Eine gesicherte Personalfinanzierung schaffen mit Zeitressourcen für die Entwicklung von Finanzierungskonzepten und Erschließung von Einnahmemöglichkeiten.
2. Verhandlungen mit den potentiellen Träger bezüglich einer Basisfinanzierung und Finanzierung der Einrichtung für Natur- und Umweltbildung.
3. Fundraising, Werbung

2.3 Profilentwicklung und Position

Für eine Weiterentwicklung der Umweltstation ist die Profilentwicklung und Positionierung mit den zweckmäßigen Handlungsstrategien und Themenausrichtung stetig zu überprüfen, bei Bedarf anzupassen und die Tätigkeiten und Angebote entsprechend den Untersuchungsergebnissen auszurichten.

2.3.1 Handlungsfelder:

<p>Kerngeschäft: Klassische Naturthemen:</p> <p>Werden abgedeckt mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Angebote NANU - Programm ➤ 7 Themenkisten ➤ Schulangebote ➤ Biotoppatenschaften ➤ Kindergeburtstage 	<p>Zielgruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Schulen ➤ Multiplikatoren ➤ Einzelpersonen: Erwachsene Jugendliche Kinder Familien Senioren 	<p>Themenschwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wasser: Blaues Quartett, Angebote für Sprachgruppen „Stadt – Land Bach“, Biotoppatenschaften Naturführer ausbilden
<p>Stärke:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Regionaler Bezug ⇒ Kontinuierliche Kompetenzvorhaltung: ⇒ STO Stadt und Land ⇒ Verortung der Lernorte 	<p>Stärke:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Zielgruppenorientiertes Arbeiten ⇒ Erschließen von weiteren Interessenten und Nutzern 	<p>Stärke:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Hohe Fachlichkeit ⇒ Identifikation ⇒ Betonung der Regionalität ⇒ hohe Wertschöpfung durch Synergien
<p>Weiterentwicklung: Biodiversität</p>	<p>Weiterentwicklung: Milieus und Kommunikationsstrukturen beachten und anpassen</p> <p>Schaffung einer zentralen Anlaufstelle:</p> <p>Cafe Netzwerk</p>	<p>Weiterentwicklung: Gezielt Themenschwerpunkte auswählen: z. B. Klima und Energie</p>

2.4 Kooperationsentwicklung

Der NANU! e.V. mit seinen 65 Mitgliedern sichert bereits jetzt die Basisarbeit ab und bietet durch die unterschiedlichen Kompetenzen der Mitglieder eine hohe Themenabdeckung an. Damit kann die Umweltstation flexibel und dezidiert auf Nachfragen reagieren und bleibt damit auch kosteneffizient.

Eine weitere Stärke der Umweltstation sind die Lernorte, da diese Ressourcen anbieten, die weder durch die personelle noch sonstige Ausstattung durch eine Umweltstation gestellt werden könnte. Damit wird aber eine einzigartige Themenvertiefung an den verschiedensten Standorte angeboten, die in dieser Konstellation in Bayern nicht noch einmal anzutreffen ist.

Handlungsschritte:

1. Pflege der Partnerschaft mit den NANU! Mitgliedern und den Lernorten
Herausstellen der Stärken der Zusammenarbeit, Verhinderung von Konkurrenzsituationen.
2. Gemeinsame Zielentwicklung und Planung
3. Weitere Lernorte gewinnen durch Vernetzungsarbeit

Fazit

Das Roggenburger Papier soll für die Umweltstation Möglichkeiten aufzeigen, die notwendig sind, um als **regionaler Bildungsträger für die klassischen Naturschutzthemen und für die Bildung zur nachhaltigen Entwicklung** in der Politik und in der breiten Öffentlichkeit anerkannt zu werden.

Ein Teilschritt wäre bereits die Anerkennung als anerkannter Träger der Jugendarbeit.